

Bote von der Wbbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 21

Waidhofen a. d. Wbbbs, Freitag den 25. Mai 1934

49. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Nach Wiener Zeitungsmeldungen sind an zuständigen Stellen im Zusammenhang mit der neuen Verfassung Arbeiten im Gange, die die Wiedereinführung der Todesstrafe betreffen. Nach Artikel 85 der alten Verfassung war die Todesstrafe im ordentlichen Verfahren abgeschafft. Die Verfassung 1934 hat die Bestimmungen dieses Artikels nicht mehr übernommen. Es ist deshalb notwendig, in dieser Beziehung klare Bestimmungen zu schaffen. Die Absicht geht dahin, die Todesstrafe im ordentlichen Verfahren wieder einzuführen, und zwar bezüglich der gleichen Verbrechen, für die sie vor dem Umsturz galt. Die Bestimmungen über die Todesstrafe werden in einem eigenen Gesetz festgelegt, das noch vor dem angekündigten Verfassungsübergangsgesetz in Kraft treten soll. Es wird dann möglich sein, das ständgerichtlich Verjahrene, das am 11. November 1933 eingeführt wurde, durch das ordentliche Verfahren abzulösen.

In einer vertraulichen Sitzung der Wiener Bürgererschaft entwickelte Bürgermeister Schmitz ein Sofortprogramm dringender Finanzreformen und Investitionen für das Jahr 1934. Das Sofortprogramm des Bürgermeisters findet seinen Niederschlag in konkreten Anträgen, die die Zustimmung der Bürgererschaft gefunden haben und dem Haushaltsausschuß zugewiesen wurden. Das Programm sieht unter anderem die Ermäßigungsaufhebung einer Reihe von Steuern vor, führt aber auf der anderen Seite eine neue Massensteuer (die „Colonia-Gebühr“) und eine Erhöhung der Wassergebühren ein. Das Investitionsprogramm erfordert einen Aufwand von 60 Millionen Schilling, von denen rund die Hälfte in diesem Jahre, die andere Hälfte im Jahre 1935 zur Verwendung gelangen soll. Weiter ist beabsichtigt, die Aufnahme eines kurzfristigen Kredites für die Deckung des Defizits in der städtischen Gebarung sowie eine langfristige Anleihe für die Deckung des Investitionsprogrammes.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß sprach am 21. ds. in Eisenstadt vor 25.000 Bauern. Er sagte u. a.: In diesem Jahre war nicht nur unsere Wirtschaft bedroht, sondern auch unser Heimatland. Heute können wir ruhig sagen, die Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs wird zwar von einigen Stänkerern noch in Zweifel gestellt, aber die Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs ist heute praktisch absolut gesichert. Wir haben damit die Freiheit der deutschen Siedlungsgebiete gerettet. Österreich ist in seinem überwiegenden Teil altes deutsches Siedlungsgebiet. Wir werden beweisen, daß jene, die als treue Österreicher hier leben, wenn sie auch eine andere Muttersprache haben, mit ganzem Herzen in Österreich ihre Heimat haben können. Wir werden an die Welt herantreten können und sagen: Behandelt ihr die deutschen Minderheiten ebenso wie wir unsere Kroaten? Mögen sich überall die Deutschen so wohl fühlen wie die Kroaten in Österreich, dann wird wohl der nationale Friede in Europa eingeleitet sein. An diesem Österreich und an diesem Wien sind die Anstürme aus Asien gescheitert, an diesem Österreich ist auch die bolschewistische Welle gescheitert.

Die Landwirtschaftskammer für Steiermark hielt am 23. ds. eine Vollsitzung ab, in der an Stelle des ausgeschiedenen Landesammerrates Ing. Karl Janiczek Graf Kottulinsky mit einer Stimme Mehrheit des katholischen Bauernbundes gegen den Kandidaten des Landbundes gewählt wurde. Das Ergebnis dieser Abstimmung ist darauf zurückzuführen, daß sich zwei landbündlerische Kammerräte verspätet hatten. Nachmittags hielt im Rahmen eines Kammerabends der Präsident des Holzwirtschaftsrates, Kommerzialrat Haslach, einen Vortrag über die Tätigkeit des Holzwirtschaftsrates sowie über die Lage auf dem Holzmarkt, wobei er besonders die Holzausfuhr Österreichs eingehend besprach. Der Präferenzvertrag mit Frankreich, sagte der Redner unter anderem, sei zu spät ratifiziert worden und wirke sich daher nicht erwartungsgemäß aus. Hingegen sei die Holzausfuhr nach Ungarn befriedigend und auch nach Italien entspreche sie den Erwartungen. Soll jedoch das österreichische Holzgeschäft wirklich entspre-

chende Auswirkungen haben, so sei es notwendig, mit Deutschland zu einem Abkommen zu gelangen, das die Holzausfuhr auch nach diesem Lande sichert.

In einer Versammlung des Bundes der christlichen Arbeiter und Angestellten führte der frühere Nationalrat Kunz, wie die Christlichsoziale Nachrichtenzentrale meldet, unter anderem folgendes aus: Seit den Februar-tagen ist uns christlichen Arbeitern vieles verlorengegangen, was uns lieb und wert war: So die christlichen Gewerkschaften, die der Auflösung verfallen sind, weil statt der Gewerkschaftsorganisationen eine einheitliche Gewerkschaft durch die Regierung geschaffen wurde. Aus dieser Tatsache ist die Frage entstanden, was aus der christlichen Arbeiterbewegung werden soll? Sollte sie mit den christlichen Gewerkschaften zu Grabe getragen werden oder sollte sie auch unter den neuen Verhältnissen wie bisher im Dienste der Arbeiter- und Angestelltenchaft ihre Tätigkeit entfalten? Diese Frage ist von allen Seiten mit einem Ja beantwortet worden. In die geschichtliche Entwicklung ist mit dem 12. Februar ein scharfer Riß gekommen. Die Entwicklung wurde unterbrochen, zu dem Zweck, um den ständischen Gedanken zum positiven Inhalt der Gesellschaft und Staatsorganisation zu machen. Damit sind wir vollständig einverstanden. Doch muß uns das Bewußtsein bleiben dürfen, daß in der ständischen Gliederung der Gesellschaft und des Staates der Arbeiterstand in seinem Eigenleben nicht beeinträchtigt wird. Wir anerkennen, daß die politische Willensbildung durch die Vaterländische Front erfolgen soll. Bei Vermittlung der Kulturgüter darf man aber nicht übersehen, daß sich die Arbeiter und Angestellten aus eigener Kraft selbst ihr Haus bestellen sollen. Daher muß man der Arbeiterchaft ihre Organisationen lassen und muß ihnen die Möglichkeit geben, nach eigenem Willen für die eigenen Kulturbedürfnisse zu sorgen.

Wie wir bereits gemeldet haben, bestand schon seit längerer Zeit die Absicht, die Angelegenheiten des Sport- und Turnwesens aus dem Wirkungsbereich des Unterrichtsministeriums, dem das Sportkollegium bisher unterstellt war, herauszunehmen und einem eigenen Sportführer zu übertragen. Es ist bekannt, daß Vizefanzler Starhemberg zum österreichischen Sportführer ausersehen ist. Nun ist durch eine Verordnung bereits das Sport- und Turnreferat des Unterrichtsministeriums direkt dem Bundeskanzleramt unterstellt worden. Vizefanzler Starhemberg, der nunmehr die Führung der österreichischen Sportfront übernehmen wird, ist selbst ein überzeugter Sportsmann. Er interessiert sich persönlich sehr für den Borsport und nimmt auch bei einem bekannten Wiener Borsachmann regelmäßig Unterricht im Boren. Außerdem ist Fürst Starhemberg auch Ruderer. Er gehört dem Linzer Ruderverein „Wiking“ als Ehrenpräsident an.

In einer Sitzung der Landesparteileitung der Großdeutschen Volkspartei von Tirol, die am 23. Mai stattfand, erstattete Parteiohmann Professor Foppa einen Bericht zur augenblicklichen politischen Lage, indem er unter anderem ausführte: Immer dringender wird der Wunsch aller, besonders der werktätigen und in der Wirtschaft verankerten Menschen Österreichs, nach einer Überbrückung der tiefgehenden inneren Gegensätze. Man scheint augenblicklich der Meinung zu sein, diese Befriedigung durch die Eingliederung der nationalen Kräfte in die Vaterländische Front im Sinne des Totalitätsprinzips erreichen zu können. Ein Totalitätsanspruch ohne klare Feststellung der Kräfteverhältnisse innerhalb des Staates aber bleibt ein Wagnis, das nicht geeignet sein kann, eine dauernde Befriedigung herzustellen. Jeder wahre Friedensschluß, der Anspruch auf dauernde innere Versöhnung erheben will, darf weder Sieger noch Besiegte kennen. Die Einstellung der Gewaltmethoden auf beiden Seiten ist die Vorbedingung für die Herstellung einer wahren Friedensgegnung. Wir waren seit jeher Feinde illegaler Terrorakte und lehnen sie aus unserer grundsätzlichen Einstellung ab. Die kürzlich bekanntgewordenen Anschläge auf Eisenbahnkörper beklagen wir aufs tiefste. Die letzten Terrorakte machen den Eindruck, als ob dunkle internationale Kräfte am Werke wären, die Unsicherheit und Verwirrung in unserem Lande hervorrufen wollen und die die Spannung zwischen Regierung und der nationalen Opposition zu vergrößern suchen, um damit die Kluft zwischen Österreich und dem Deutschen Reich noch zu vertiefen. Wir müssen daher erwarten, daß die Untersuchung über die letzten

Die nächste Folge

erscheint wegen des Feiertages (Fronleichnam) am Samstag den 2. Juni, 9 Uhr vormittags

Terrorakte rascheitens und genauest geführt wird, um solchen unterirdischen Kräften das Handwerk zu legen. Dauerlich ist, daß eine gewisse Presse einer solchen Untersuchung vorgreift und alle derartigen Vorfälle von vornherein dem nationalen Lager anlastet. Zu dem offenen Brief des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß habe ich zu bemerken, daß die in Umlauf gesetzten Gerüchte zur Gänze erfunden sind. Mir ist ganz und gar unerfindlich, wie derartige Gerüchte entstehen können. Ich bin in meinem politischen Leben immer auf dem Standpunkt gestanden, daß das Kampfmittel die größte Durchschlagskraft hat, das die Wahrheit in sich trägt. Im übrigen geht noch heute die offizielle Antwort auf den offenen Brief des Herrn Bundeskanzlers an den Bundespressedienst ab.

Deutsches Reich.

Unter den Gesetzen, die vom Reichskabinett verabschiedet worden sind, hat die aktuellste Bedeutung das Gesetz, das den Einjah von Arbeitern regelt. Dieses Gesetz ist notwendig geworden, weil sich herausgestellt hat, daß die größeren Städte an dem Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht nach dem Maße ihrer wirtschaftlichen Bedeutung beteiligt sind. Von den Arbeitslosen, die Ende März 1934 noch vorhanden waren, entfielen 1.84 Prozent auf Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern. In Gemeinden über 50.000 Einwohnern waren Ende März 1934 65 Prozent der noch vorhandenen Arbeitslosen eingeschrieben, während der Anteil der Einwohnerzahl der Städte an der gesamten Bevölkerung nur 35 Prozent ausmacht. In den Städten von 50.000 bis 100.000 Einwohnern kamen 49 Arbeitslose auf 1000 Einwohner, in den Städten mit 100.000 und mehr Einwohnern 81 Arbeitslose auf 1000 Menschen, während in den kleineren Gemeinden nur 23.6 Arbeitslose auf 1000 Einwohner gezählt werden. Es soll durch das neue Gesetz auf der einen Seite eine weitere Überfüllung der Großstädte vermieden werden, auf der anderen Seite enthält das Gesetz Bestimmungen, die dem Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft entgegenwirken sollen.

Unter den verabschiedeten Gesetzen ist ferner noch zu erwähnen das Reichsfluchtsteuerergesetz, das die Freigrenze bei Vermögen von 200.000 Mark auf 50.000 Mark herabsetzt für jene, die das Reichsgebiet mit ihrem Hab und Gut verlassen.

Nach den neuesten Ergebnissen der von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bearbeiteten Statistik für Krankenkassenmitglieder hat die Beschäftigtenzahl im April um rund 640.000 zugenommen, gegenüber einer Verminderung der Erwerbslosenzahl um nur 190.000. Damit ist ein Beschäftigtenstand von 15.326.000 erreicht, der um 2.628.000 über der Vorjahresziffer vom gleichen Stichtag und um 3.839.000 über dem Tiefstand der Beschäftigung im Jänner 1933 liegt. Die Arbeitslosenzahl ist vom Jänneranfang bis Ende April um 1.450.000 gesunken, die Beschäftigtenziffer hingegen um 2.039.000 gestiegen. In keinem Jahre, auch nicht in dem konjunkturgünstigen Jahre 1929, ist die Beschäftigtenziffer in den ersten vier Monaten des Jahres in einem derartigen Maße gestiegen wie 1934.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Landesynode der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche ihre Umbildung im Sinne der Eingliederung der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche in die deutsch-evangelische Kirche beschlossen. Der neuen Schleswig-Holsteinischen Synode gehören nach dem Gesetz 18 Mitglieder und ein Vertreter der Theologischen Fakultät der Universität Kiel an. 12 Mitglieder wurden durch die bisherige Synode gewählt, die übrigen durch den Landesbischof. Auch die Hamburgische Landesynode tritt am Donnerstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um ein Kirchengesetz zu beschließen, das die Übertragung der Hamburgischen Kirchenhoheit an die deutsch-evangelische Kirche regelt. Damit hat

die Aktion zur freiwilligen Einigung der deutsch-evangelischen Kirche wieder einen großen Fortschritt erzielt.

Die „Zeitschrift für Politik“ (Berlin) hat eine Sondernummer „Deutschlands Kampf um Gleichberechtigung, Tatsachen und Probleme der Verhandlungen über Abrüstung und Gleichberechtigung 1933/34“ herausgebracht, in der wir unter anderem einen Aufsatz von Generalmajor a. D. Helmuth Wilberg über „Die Luftabrüstung als Kernproblem der Abrüstungsverhandlungen“ begegnen. In dem Aufsatz heißt es: „Heer und Marine sind bei den heutigen technischen Möglichkeiten der Luftwaffe (Wolkenflug, Blindflug, Vernebelung usw.) nicht in der Lage, die Operationen der Luftwaffe nennenswert zu behindern. Was aber die Luftwaffe so fürchtbar macht, ist die Tatsache, daß sogar ihre Bekämpfung durch die feindliche Luftwaffe selbst infolge der ungeheuren Weite und dreidimensionalen Ausdehnung des Bewegungsraumes, infolge der ständig wachsenden Geschwindigkeiten, Aktionsstadien und technischen Möglichkeiten nahezu ein unlösbares Problem geworden ist.“ Generalmajor Wilberg stellt dann das bisherige völlige Versagen der Abrüstungskonferenz fest und meint abschließend: „Entweder wird auch in den luftgerüsteten Ländern die Militärluftfahrt mit Stumpf und Stiel ausgerottet und so Deutschland die nationale Sicherheit zur Luft gewährleistet oder Deutschland muß — schweren Herzens — Vorkehrungen für eine aktive Luftverteidigung treffen. Ein längeres Warten ist für das deutsche Volk nicht möglich. Seine Ehre, sein nationales Empfinden und die Pflicht gegen seine schutzlose Bevölkerung dulden keinen Aufschub mehr.“

Tschechoslowakei.

Bei der gestern durch die tschechoslowakische Nationalversammlung auf der Prager Burg vorgenommenen dritten Wahl L. G. M a j a r s k y zum Präsidenten der Republik wurden von 420 anwesenden Mitgliedern der Nationalversammlung, die sich aus 281 Abgeordneten und 139 Senatoren zusammensetzten, im ersten Wahlgang 418 gültige Stimmen abgegeben. 327 lauteten auf den Namen L. G. M a j a r s k y, 38 Stimmen auf den Kandidaten der Kommunisten, den Abgeordneten Klemens G o t t w a l d. Da bei der ersten Abstimmung für die Gültigkeit der Wahl Dreifünftelmehrheit der Stimmen aller Anwesenden erforderlich ist, erscheint L. G. M a j a r s k y neuerdings zum Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik gewählt.

Bulgarien.

Schneller als erwartet werden konnte, hat sich in Bulgarien die Entwicklung zu einem autoritären Regime gewendet. Während die Vertreter der Parteien noch unterhandelten, hat der König den entscheidenden Schritt getan. Er hat Ministerpräsident M u s c h a n o w, der provisorisch die Regierungsgeschäfte leitete, enthoben und Rimon Georgiew mit Hilfe der Armee zum Ministerpräsidenten ernannt. Gleichzeitig wurde eine neue Regierung gebildet. Die neue Regierung hat sofort ein Manifest an die Nation erlassen. Es wird darin der vollständige Zusammenbruch der Parteienregierung festgestellt. Die Regierung ist Herrin der Lage. Sie wird das poli-

tische Leben vollständig umstellen, die Parteien auflösen und den Ständegedanken in den Vordergrund stellen. Außenpolitik wird keine Änderung eintreten. Der neue Ministerpräsident Georgiew war ursprünglich Offizier, später war er einmal Eisenbahnminister. Der Amtsurz ist seit einem halben Jahre vorbereitet gewesen.

Lettland.

In Lettland, dem mittleren Baltikumstaat, der im Norden an Estland, im Osten an Rußland, im Süden an Polen und Litauen grenzt, hat sich ein Umschwung vollzogen, der vollkommen auf der Linie des faschistischen Zuges der Zeit liegt. Zunächst ist über das Land ein sechsmonatiger Ausnahmezustand verhängt. Parteien und Parlament sind suspendiert und damit konnte der von der radikalen Linken beabsichtigte Staatsstreich verhindert werden, der bei der Haltung der ebenso radikalen Rechten (den sogenannten „Legionären“) unweigerlich zum Bürgerkrieg geführt hätte. Die erste Arbeitssitzung des neuen Kabinetts wurde mit einer Ansprache des Ministerpräsidenten U l m a n i s eröffnet. Nach der Neuordnung, so sagte er, werde man so arbeiten können, daß dieses Land ein Land der Letten werde, wie es vor Jahrhunderten schon gewesen sei. Unter neuen Bedingungen solle ein neues Werk begonnen werden.

Spanien.

Die spanische Regierungspartei hat sich gespalten. Der Führer des linken Flügels, B a r r i o s, ist mit 20 Abgeordneten aus der Partei ausgetreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Spaltung Rückwirkungen auf die parlamentarische Lage des Kabinetts S a m p e r haben wird.

Arabien.

Nach Meldungen aus Djahidda ist der Friedensvertrag zwischen I b n S a u d und dem I m a m von T e m e n in Taiif, der Sommerresidenz Ibn Sauds, unterzeichnet worden. Gleichzeitig hat der Imam eine Abschrift des Vertrages in seiner Hauptstadt unterschrieben. Die Abschriften werden nun von Delegierten, die sich auf dem halben Wege treffen, ausgetauscht, und der Friedensvertrag, der auch einen Freundschaftsvertrag enthält, sodann veröffentlicht werden. Ibn Saud soll auf alle weitergehenden territorialen Ansprüche verzichtet und lediglich auf einer Grenzregulierung bestanden haben. Auch in den Fragen der Kriegskosten soll sich der Wahhabitenherrscher großzügig gezeigt haben.

Kurznachrichten.

Frauenfeld geflüchtet.

Die Politische Korrespondenz teilt mit: Bekanntlich ist der ehemalige nationalsozialistische Gauleiter Alfred Eduard Frauenfeld kürzlich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand aus der Anhaltung entlassen worden. Frauenfeld hatte vor seiner Entlassung aus freien Stücken eine Lokalitätserklärung abgegeben, in der er sich unter anderem ausdrücklich verpflichtete, das Wiener Gemeindegebiet ohne Bewilligung der Polizeidirektion nicht zu verlassen. Wie die Politische Korrespondenz erzählt, ist Frauenfeld unter Bruch dieses Verbindnisses geflüchtet.

Runmehr meldet die „Polit. Korrespondenz“, daß Frauenfeld bereits in München eingetroffen ist.

Lehrer Alois Hoppe wird zum Oberlehrer ernannt. Die freigewordene Lehrerstelle erhält der Unterlehrer an der Volksschule in Königsberg in Schlesien, Adolf B i s s h u r.

Am 11. September wurde die interurbane Telephonlinie Amstetten—Waidhofen bzw. Wien in Betrieb gesetzt. Ein 3-Minuten-Gespräch Wien—Waidhofen kostet 80 Kreuzer.

Anton M ü h l b e r g e r kauft zum Zwecke der Errichtung einer Kaltwasserheilanstalt von der Stadtgemeinde eine Bauparzelle im Ausmaße von 1800 Quadratmeter zu 1 Gulden per Klafter. Es entstand daraus das heutige Sanatorium Dr. Werner.

Franz B a i e r, Lehrer in Zell, wird zum Lehrer in Waidhofen ernannt.

Die Waidhofener Email-Geschirrfabrik des Franz Schwenk feiert ihren 50jährigen Bestand. Die Fabrik wurde bereits vor dem Kriege aufgelassen. Heute befindet sich dortselbst die Rothschilbsche Rüstfabrik.

Bei der Landtagswahl für den Städtebezirk Amstetten, Scheibbs, Waidhofen, Ybbs unterliegt Dr. v. P l e n k e r dem bisherigen Abg. Gottfried J a y. „Durch die Wahl und die stattgefundenen intensive Wahlagitatorien haben sich die ohnedies bestehenden gesellschaftlichen Gegensätze noch mehr zugespitzt und es wäre nur zu wünschen, daß, nachdem die Schlacht geschlagen ist, wieder Ruhe und Frieden im Orte herrschen möge, denn von einer gedeihlichen Entwicklung des Ortes könnte unter den bestehenden Verhältnissen, wo ein einiges Zusammenhalten unumgänglich notwendig wäre, keine Rede sein.“

Der Vereinsauschuß des C a s i n o v e r e i n e s, zur damaligen Zeit jener Verein, der das gesellige gesellschaftliche Leben hauptsächlich bestritt, wurde neu gewählt. Er bestand aus folgenden Mitgliedern: Karl Smrczka, Vorstand; Realschuldirektor Alois Buchner, Hans Großauer, Karl Hanaberger, Ambros Rajch, Ferdinand Ruff und Michael Zeitlinger, Vereinsauschüsse. Der Verein bezieht im Hotel „Löwen“ neue Lokalitäten, bestehend aus drei Zimmern und einem Garderobezimmer im ersten Stock, Straßenseite.

Der Arzt Dr. Josef Karl Steindl wird zum Ordinarius des öffentlichen Krankenhauses ernannt. Das Krankenhaus befand sich damals im Hause Wienerstraße 6 (Diebold).

Mit Ende des Jahres übernimmt der noch in bester Erinnerung stehende Gastwirt Heinrich Leutner das Geschäft seines Vaters am Oberen Stadtplatz Nr. 30 (heute Rathaus). (Fortsetzung folgt.)

Der Deutsche Turnverein Bludenz aufgelöst.

Der Parl. Korr. wird aus Bludenz berichtet, daß der dortige Deutsche Turnverein von der Behörde aufgelöst wurde. Das Vermögen des Vereines, der auf eine 75jährige Tätigkeit zurückblickt und zu den ältesten Turnorganisationen Tirols und Vorarlbergs zählt, wurde von der Behörde beschlagnahmt.

Der Wein als Bazillenträger.

Der Pariser Arzt Dr. Kling machte seit Jahren die Beobachtung, daß in den Dörfern der Weinbauern fast nie Typhusfälle vorkommen. Trotzdem waren alle Voraussetzungen für eine Typhusepidemie gegeben. Das Trinkwasser war sehr schlecht und die Hausbrunnen befanden sich unmittelbar neben Düngerhaufen und ungenutzter Abtritte. Im städtischen Laboratorium von Paris machte nun Doktor Kling eine Reihe von Versuchen, die zu dem überraschenden Resultat führten, daß alle Weinsorten, selbst solche mit nur neun Alkoholgraden, imstande sind, innerhalb zehn Minuten in verdünntem Wasser sämtliche Typhusbazillen abzutöten oder so zu schwächen, daß sie nicht mehr virulent sind. Selbst dann noch, als der Forscher dem Wein 50 Prozent Wasser beimengte, wurde seine beobachtete Wirkung den Typhusbazillen gegenüber nicht aufgehoben, da der Alkoholgehalt bereits sehr gering war, so dürfte die sterilisierende Wirkung des Weines vermutlich auch auf dem Gehalt an Säure beruhen.

Straßenverbote für Jugendliche.

Innsbruck, 24. Mai. (Amtliche Nachrichtenstelle.) Der Sicherheitsdirektor hat mit Wirksamkeit vom 24. ds. verfügt, daß in den Gemeinden Innsbruck, Hötting und Mühlau ab 21 Uhr jugendliche Personen unter 18 Jahren von den Haushaltungsvorständen im Hause zu halten sind. Zuwiderhandlungen werden sowohl an den verantwortlichen Haushaltungsvorständen wie an den strafmündigen jugendlichen Personen mit Geldstrafen bis zu 200 Schilling und mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Erzherzog Eugen in Wien.

Nach Meldungen Wiener Blätter ist gestern vormittags Erzherzog Eugen in Wien eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofsohof vom Landesverteidigungsminister Fürst Schönburg-Hartenstein und zahlreichen anderen Persönlichkeiten begrüßt. Der Erzherzog hat im Hause des Deutschen Ritterordens Quartier genommen. Dem Vernehmen nach wird er bis Anfang Juni in Wien bleiben, worauf er sich in Gumpoldsdorf niederlassen wird.

Deutsche Lehrer werden aus Südtirol verjezt.

Kraft eines Dekretes vom 27. Juli 1932 wurden Ausnahmestimmungen für den Südtiroler Schulbezirk erlassen, wonach auch die definitiv in Südtirol angestellten Lehrer jeberzeit in die alten Provinzen verjezt werden können. Gleichzeitig wurde verfügt, daß die an deren Stelle aus den alten Provinzen nach Südtirol kommenden italienischen Lehrpersonen Sondergehaltzulagen erhalten sollen. Kraft dieser Bestimmungen wurde bereits im Spätherbst 1932 der größte Teil der bis dahin noch im Lehramt verbliebenen deutschen Lehrpersonen in die alten Provinzen abgehoben. Nun geht es um den letzten Rest der noch im Schuldienst befindlichen deutschen Südtiroler. In diesen Tagen, also knapp vor Schluß, wurden 15 von den deutschen Südtiroler Lehrern nach Italien verjezt, darunter der bereits 60jährige Jakob Niko-Luzzi, Lehrer in St. Jakob bei Bozen, und der ebenfalls fast pensionierte Lehrer Broil von St. Georgen bei Bozen, die beide nach Toscana kommen.

Faschistenlagge auf dem Londoner Rathaus.

Wie aus London berichtet wird, wehte zum großen Erstaunen der Frühauflöser am Donnerstagmorgen vom Flaggenmast des Londoner Rathauses gegenüber dem Parlament eine Faschistenlagge. Drei Mitglieder der britischen Faschistenliga hatten in der Nacht die Fahne, die aus einem Unionjast mit einem großen Hakenkreuz auf weißem Grunde in der Mitte besteht, aufgezogen. Erst als die Arbeit in den Büros begann, bemerkten städtische Beamte die Lagge. Sie holten sie herunter und zogen an ihre Stelle die englische Flagge auf. Von der faschistischen Liga, die übrigens in keinem Zusammenhang mit der faschistischen Partei des Sir Oswald Mosley steht, wurde später erklärt, daß das Aufziehen der Faschistenlagge ein Protest gegen den jüdischen Einfluß im Londoner Stadtrat sei.

Renner, Danneberg, Breitner aus der Haft entlassen.

Wie wir erfahren, wurde in den letzten Tagen eine Reihe früherer sozialdemokratischer Mandatäre, die sich seit den Februartagen in gerichtlicher Haft befanden, vom Gericht gegen Gelöbniß entlassen. Mit Rücksicht auf ihr Alter und ihren Gesundheitszustand wurde von der Abgabe in ein Anhaltelager abgesehen, die Entlassenen jedoch in ihren Wohnungen konfiniert. Unter den Konfinierten befinden sich der frühere Präsident des Nationalrates Dr. Renner, die Stadträte Breitner und Dr. Danneberg, der frühere Abgeordnete Ellenbogen und der frühere sozialdemokratische Vizebürgermeister Emmerling.

Schafflers Wettervorhersage für Juni.

Der erste Sommermonat wird nicht mit erfreulichem Wetter beginnen, dürfte sich aber im großen und ganzen in seinem durchschnittlichen Wettercharakter doch zu seinen Gunsten von seinem Vorgänger unterscheiden. Die regnerische, fühle Witterung zu Beginn des Monates erfährt zwischen dem 3. und 9. Juni eine erfreuliche Besserung, es wird trocken und warm. Um den 10. Juni Schlechtwetter, Gewitter, Sturm, Hagelgefahr. Darauf günstiges, warmes Wetter mit Gewitterneigung. Zwischen dem 17. und 22. Juni trocken, am 23. Temperaturrückgang, Gewitter. Ende des Monates Besserung.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geburten:** 23. April: H r d y Ingeborg, Hörtlergasse Nr. 5. — 5. Mai: G r i e s s e r Roja, Waidhofen a. d. Y.-Land, 1. Wirtstrotte Nr. 8. — 9. Mai: T h u m m e r e r Paula, Unterer Stadtplatz Nr. 19. — 8. Mai: H a b e l Bruno, Pfarrboden Nr. 4. — 11. Mai: K ü h l e i t n e r Erich, Mühlstraße Nr. 2. — 18. Mai: U r j e r e r Gottfried, Seebachgasse Nr. 2.

* **Trauungen:** 10. Mai: Peter D e r m ü l l e r, Schuhmachermeister in Böhlerwerk Nr. 65, und Maria A h l e i t n e r, Ybbitzerstraße Nr. 72. — 12. Mai: Ludwig B i e l h a b e r, Hufschmied, Hoher Markt Nr. 6, und Friederike H e r o l d, Böhlerwerk Nr. 6. — 21. Mai: Franz S i l h e r n a g e l, Bäcker in Redtenbach Nr. 7, und Maria D i e m i n g e r, Redtenbach Nr. 7.

* **Persönliches.** Der bei der städt. Sicherheitswache in Dienstverwendung stehende provisorische Wachebeamte Herr Willibald S o m a s g u t n e r hat am 14. und 16. Mai bei der n.-ö. Landesregierung die vorgeschriebene Polizeibeamtenprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt.

Chronik unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

1896.

Die Erbauung der Zweiglinie Stadt—Ybbs ist sich wird angeregt.

Bei der Hauptversammlung des Turnvereines wurden gewählt als Sprecher: A. Reichenpader, Turnräte: A. Bauer, E. Rostko, L. Veller, M. Paul, J. Ruff, J. Simchen. Der Turnverein zählt 223 Mitglieder.

Im G e m e i n d e r a t e findet ein heftiger Konflikt zwischen der unter der Führung des Bürgermeisters Dr. v. P l e n k e r und der Gruppe Gottfried J a y statt. Wegen Angriffe im n.-ö. Landtage auf Dr. Plenker und die Gemeinderatsmehrheit wird dem Abg. J a y die Mißbilligung ausgesprochen. In einer vorangehenden heftigen Wechselfrede schließt Güterdirektor Prash, der als Rothschilddirektor ebenfalls heftig angegriffen wurde mit den an Gemeinderat J a y gerichteten Worten: „Sie können versichert sein, meiner Verachtung sind sie sicher!“ Gemeinderat Gottfr. J a y verlangt dafür den Ordnungsruf. Der Bürgermeister findet die gebrauchten Ausdrücke als stark, findet sich jedoch nicht veranlaßt, den Ordnungsruf zu erteilen. Die politischen Leidenschaften befanden sich zu dieser Zeit scheinbar auf dem Höhepunkt.

Die K a n a l i s i e r u n g eines Teiles der Gassen der Stadt wird begonnen.

Der hiesige B a h n h o f wird mit einem Kostenaufwand von 48.000 Gulden vergrößert werden.

Der Lehrer Vinzenz F e s t, Chormeister des Männergesangvereines, wurde vom Kaiser mit dem s i l b e r n e n B e r d i e n s t k r e u z mit der Krone ausgezeichnet.

Baron Albert R o t h s c h i l d spendet für die Kanalisierung 15.000 fl.

Der B a u der Y b b s t a l b a h n geht seiner Vollendung entgegen. Es sind bereits 16 offene Güterwagen angekommen.

Der bekannte Turmsteinskulptor Carl S t r o h s c h n e i d e r weist in Waidhofen.

Med. Dr. W u n d e r e r verläßt Waidhofen und geht als Gemeindefeizt nach Groß-Gerungs.

Sonntag den 5. Juli fand in Opponitz die Beerdigung des plötzlich aus dem Leben geschiedenen Oberlehrers Wendelin P s c h o r n statt.

Am 15. Juli fand die feierliche E r ö f f n u n g der Y b b s t a l b a h n im Beisein des Eisenbahnministers Erz. Ritter von G u t t e n b e r g, des Statthalters Graf K i e l m a n n s e g g und zahlreicher Festgäste statt.

* **Auszeichnung.** Der Bundespräsident hat dem hiesigen Telegraphenadjunkten Josef Steinbach die silberne Medaille für Verdienste um die Republik verliehen.

* **75. Geburtstag.** Dieser Tage begibt Oberlehrer i. R. Herr Franz Baier seinen 75. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Es erübrigt sich, viel darüber zu sagen, was Oberlehrer Baier dem völkischen Waidhofen war und noch ist. Der Turnverein „Lühow“, dessen jahrzehntelanger vorbildlicher Turnwart er war, und der Männergesangsverein schätzen in ihm ihr allgemein beliebtes Ehrenmitglied. Wir erfüllen nur eine angenehme und freudig empfundene Pflicht, wenn wir uns zum Dolmetsch weitester Kreise machen und dem Jubilar zu seinem 75. Geburtstage unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten.

* **Bestellung zum ehrenamtlichen Konservator des Bundesdenkmalamtes.** Das Bundesdenkmalamt hat bekanntgegeben, daß das Bundesministerium für Unterricht mit Erlaß vom 18. April 1934, Z. 104.424—1/6a, gemäß § 17 des Statutes des Bundesdenkmalamtes Primarius Dr. Josef Schickler, Mauer-Schling, zum ehrenamtlichen Konservator für das Fundwesen in den politischen Bezirken Amstetten, Scheibbs und Waidhofen a. d. Ybbs für eine dreijährige Funktionsperiode bestellt, bezw. wiederbestellt hat.

* **Turnverein „Lühow“.** Wir bringen nochmals in Erinnerung, daß eine Verschiebung der Turnzeiten stattgefunden hat. Es turnen bis auf weiteres die Jungturner und Turner Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr, die Turnerinnen Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr, die Altersriege der Turner Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr. — Um der Ausaat auf dem neuen Turnplatz das erforderliche Gedeihen zu ermöglichen, werden die Arbeiten auf diesem Platze nunmehr wieder eingestellt. Die Wiederaufnahme der Arbeiten zur Ausgestaltung des Platzes und der Instandsetzung der nötigen turnerischen Einrichtungen wird rechtzeitig verlautbart werden.

* **Der Tag der Jugend** wird, wie schon bekanntgegeben, am Sonntag den 27. Mai festlich begangen. Am 9 Uhr morgens marschieren die Schulen und Jugendverbände vom Aufstellungsorte geschloffen auf den Sportplatz, wo Herr Propst Weikersdorfer um 10 Uhr die Feldmesse liest und eine Predigt hält. Nach dem Hisen der österreichischen Flagge und einem Fahnenansprache folgt die Festrede über die Bedeutung des Tages. Die Bundeshymne schließt die vormittägige Feier. Die nachmittägige Feier eröffnet um 2 Uhr der Festzug vom Platze vor der Realschule und bewegt sich derselbe über den Schulberg, Unteren Stadtplatz, Freisingerberg zur Kirche, wo eine Abordnung einen Kranz am Kriegerdenkmale niederlegt. Durch die Ybbsitzer-, Riedmüller- und Poststeinerstraße bewegt sich dann der Festzug weiter zum Sportplatz, wo Lieder, Reigen, Volkstänze und Sprechspiele die Schulen und Verbände vereinigen. Anschließend sollen verschiedene Belustigungen die Festesfreude noch erhöhen. Den Schluß der Feier bildet das Einholen der Flagge unter Abzingen der Bundeshymne. Anlässlich dieses Festes hat sich die Gesamtheit der Lehrkräfte in den Dienst der Sache gestellt. Die Bevölkerung wird gebeten, an den Veranstaltungen der Jugend teilzunehmen und durch Abnahme eines Festabzeichens (Preis 10 Groschen) zur Tilgung der Auslagen beizutragen. Unser Städtchen soll am Tag der Jugend im reichen Flaggen Schmuck prangen und die Jugend bittet alle Hausbesitzer, ihre Häuser an diesem Tage zu beslaggen.

* **Bürgerkorps. — Fronleichnamsfest.** Die Bewohnererschaft Waidhofens feiert mit dem Bürgerkorps die Fronleichnamsfest in althergebrachter, feierlicher Weise. Um die Kosten der Musik teilweise hereinzubringen, werden sich einige Herren erlauben, in den nächsten Tagen, wie alljährlich, um eine Spende zu bitten.

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Zu der am Donnerstag den 31. ds. stattfindenden Fronleichnamsfest rückt der Verein mit Fahne und Musik aus. Die Mitglieder versammeln sich um Punkt 7 Uhr früh im Brauhause Tax (Frank). Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird zur Ehrenpflicht gemacht. Tene Mitglieder, die dem Verein neu beigetreten sind, wollen die Beschaffung der Uniform veranlassen, um an der Fronleichnamsfest teilnehmen zu können.

* **Sonderfahrten der „Ykwu“ nach Linz und Wien.** Am Mittwoch den 30. Mai fährt der neue „Ykwu“-Gesellschaftswagen nach Linz. Abfahrt von Waidhofen um 1/8 Uhr früh. Rückfahrt von Linz um 1/5 Uhr nachmittags. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt S 7.—. Am Donnerstag den 7. Juni findet die nächste Fahrt nach Wien statt. Abfahrt von Waidhofen um 5 Uhr früh. Rückfahrt von Wien um 7 Uhr abends. Hin- und Rückfahrt S 12.50.

* **Hauptversammlung.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Landesvereines der Tabaktrafikanter für Wien, Niederösterreich und das Burgenland veranstaltet am Dienstag den 29. Mai in Herrn Johann Holzers Gasthaus, Wenzelstraße 10, ihre diesjährige Hauptversammlung, in welcher u. a. der Obmannstellvertreter des Landesvereines Herr Kollege Prachner über Organisations- und Standesangelegenheiten sprechen wird. Um

bestimmtes und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

* **Konzert im Gasthose „zur Henne“ (Salcher).** Am Sonntag den 3. Juni findet in Herrn Anton Salchers Gasthaus „zur Henne“ um 3 Uhr nachmittags die Garten-eröffnung, verbunden mit einem Konzert der Kriegervereinstapelle statt. Die Kapelle wird bestrebt sein, ihren Zuhörern durch mehrere Stunden ihre musikalischen Leistungen, welche die bisherigen Darbietungen übertreffen werden, zu Gehör zu bringen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Herr Anton Salcher und Frau laden zum Besuche herzlich ein. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Konzert verschoben und näheres in diesem Blatte bekanntgegeben. 1397

Welch ein köstliches Gefühl: Frische Wäsche durch Persil

Persil gibt es niemals offen, nur in Paketen

* **Auto-Standplatz.** Mietauto Stefan Boglauer hat seinen Standplatz beim Hotel Hierhammer, Oberer Stadtplatz, Tel. 32 oder Tel. 183. 1395

* **Goldene Hochzeit.** Am 22. ds. wurde in der Gemeinde Windhag ein Fest gefeiert, wie es wohl selten in einer Gemeinde gefeiert werden kann. Es beging das Ehepaar Franz und Maria Kerschbaumer vom Hause Dunkelbichl das Fest der goldenen Hochzeit. Dieses Fest wurde dadurch verschönt, daß das Jubelpaar in vollster Bewunderung und höchsten Ansehen stand, und daß auch das Ehepaar Bürgermeister Schaubberger, der ein Schwiegerjohn des Jubelpaares ist, gleichzeitig im Stillen die silberne Hochzeit feierte und daß der Familie Schaubberger das Ehrenblatt des n.-ö. Bauernbundes überreicht wurde, da diese schon über 150 Jahre am Familienanwesen sesshaft ist. Am Hochzeitmorgen wurde das Jubelpaar von seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln mit Musik im Wagen vom Hause Dunkelbichl abgeholt. Im feierlichen Zuge unter Vorantritt der Feuerwehr Windhag, der Gemeindevorstellung Windhag unter Führung des Vizebürgermeisters Gottfried Wagner, des Ortsbauernrates unter Führung des Obmannes Stefan Stockinger zog das gefeierte Paar in den festlich besagten Ort unter Böllerfrägen und Glockengeläute ein. Hierauf wurde das Jubelpaar von Hochw. Herrn Pfarrer Neuhäuser empfangen und in die Kirche geleitet. Hier fand die feierliche kirchliche Handlung statt, wobei der Pfarrer eine ergreifende, zu Herzen gehende Ansprache hielt. Nach dem Gottesdienste wurden dem Jubelpaare von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Bei der Aufstellung der Festgäste auf dem Ortsplatze trugen drei Enkelkinder und ein Urenkel innige Gratulationsgedichte vor. Anschließend überreichte der Vizebürgermeister Wagner dem Jubelbräutigam mit einer ehrenden Ansprache das Ehrenbürgerdiplom der Gemeinde Windhag, Landesbauernammerrat Takreiter händigte dem Jubilar ein Ehrengeschenk des n.-ö. Bauernbundes ein und der Obmann des Ortsbauernrates Stefan Stockinger sprach für den Ortsbauernrat. Der n.-ö. Landtagsabgeordnete Latschenberger sprach dem Jubel-

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.) Zum Eingesendet des Herrn Dr. Pužer im „Bote von der Ybbs“ vom 18. Mai stelle ich fest:

1. Ich habe nirgends behauptet, mit dem Landeslehrer über Dr. Pužer konfiziert zu haben. Das Schreiben dieser Behörde beweist, daß ich niemals mit ihr Verbindung hatte noch suchte.

2. Ich habe lediglich bei der Landesregierung über deren Aufforderung pflichtgemäß und offen meine Ansicht geäußert und die Befragung der vorgesetzten Behörde des Kandidaten, d. i. des Landeslehrers, empfohlen.

3. Jeder Bewerber um einen Posten riskiert ein Für und Wider um seine Kandidatur. In letzterem liegt keine Beleidigung.

Mein angebliches „Vorgehen gegen Dr. Pužer“ vermag jeder sachlichen Kritik standzuhalten.

Dem tapferen „unbekannten Soldaten der W.F.“ gegenüber erübrigt sich eine Antwort. Dr. Th. Helmberg.

paar vorerst seine persönlichen Glückwünsche aus. In besonders ehrender Weise überbrachte er weiters die Glückwünsche der n.-ö. Landesregierung. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Redner auch der Familie Schaubberger das goldene Ehrenblatt des n.-ö. Bauernbundes, von dem wir schon eingangs berichteten. Als letzter Redner sprach der Obmann der Raiffeisenkasse in Zell, Bürgermeister Alois Lehrl, und übergab dem Gefeierten, der ein verdienstvoller Funktionär der Kasse ist, ein sinnreiches Geschenk in Form eines goldenen Schiffes. Zum Schluß der Feierlichkeit sprach Bürgermeister Schaubberger als Schwiegerjohn den Dank der Familie des Jubelpaares und der eigenen Familie aus. Bei dem Kränzchen, das im Gasthose Schaubberger stattfand, ging es sehr gemütlich und lustig zu, und auch das goldene Jubelpaar hat mehr als einen Hochzeitstanz gewagt. Es war ein schönes und erhebendes Fest und die Erinnerung daran wird noch lange in der ganzen Gemeinde Windhag lebendig sein.

* **Strassenperre.** Wegen Ausbesserung ist die Stadthofbrücke, an der Bezirksstraße Nr. 51 (Spachl-Adersdorf-Gleiß) gelegen, vom 22. Mai bis 31. Mai nicht passierbar. Es kann entweder über Höfing, Pohra und Kematen oder Biberbach, Friesenberg und Gerstl gefahren werden.

* **Amstage der Kammer für Arbeiter und Angestellte.** Die Amststelle Waidhofen a. d. Ybbs der Kammer für Arbeiter und Angestellte hält von nun an in den verschiedenen Industrieorten ihres Sprengels eigene Amsttage ab, wie solche in den anderen Kammer Sprengeln oft schon seit Jahren üblich sind und sich gut bewährt haben. In diesen Amsttagen sollen an rat- und hilfesuchende Arbeiter und Angestellte sowie an Arbeitslose unentgeltlich Auskünfte in allen arbeitsrechtlichen, sozialpolitischen, wirtschaftspolitischen und gewerkschaftlichen Angelegenheiten, ferner an Eltern, Vormünder und Lehrlinge in den Fragen der Lehrlingsberatung und des Lehrlingschutzes Auskünfte erteilt werden. Die Amsttage haben aber auch den Zweck, mit der Arbeiter- und Angestelltenerschaft in engere Fühlung zu kommen und dieser die Institution ihrer Kammer noch näher zu bringen als dies bisher schon der Fall war. Es werden daher auch an diesen Amsttagen Anregungen entgegengenommen und sollen dem Referenten auch Berichte über die wirtschaftliche und soziale Lage aus den Industrieorten und den Umgebungsgemeinden erstattet werden. Die Amsttage finden statt: In Amstetten jeden Samstag, in Ybbs a. d. Donau jeden 2. und 4. Samstag im Monat, in St. Valentin jeden 1. Samstag eines jeden Monates, in Weiburg und Gaminig jeden 1. und 3. Dienstag eines jeden Monates, ferner in Göstling und Lunz a. S. jeden 2. und 4. Dienstag im Monat und zwar mit Ausnahme von Göstling, wo der Amsttag im Gasthof „zum goldenen Hirschen“ abgehalten wird, im Gemeindeamte des betreffenden Ortes. Die genauen Tagesstunden werden an den Amstafeln der Gemeinden bekanntgemacht.

* **Heimatschutz. — Winterküche.** Wie in den letzten Jahren hat auch heuer die Frauenhilfsgruppe des Heimatschutzes für Notständler und ausgeleitete Kameraden und deren Familien betrieben. In 149 Kochtagen wurden insgesamt 14.527 Portionen verausgabt. Um einen Überblick über die erforderlichen Mengen an Lebensmitteln zu geben, sei auszugswiese folgendes aufgezählt: Verbrauch wurden 700 Kilogramm Roggmehl, 259 Kilogramm Hülsenfrüchte, 210 Kilogramm Teigwaren, 230 Kilogramm Fleisch und Wurst, 150 Kilogramm Zwiebel, 2.700 Kilogramm Kartoffel, 2.000 Kilogramm Kraut, 302 Kilogramm Fett. Für Gewürze usw. wurden 242 Schilling bezahlt. Außerdem 2.097 Laib Brot verausgabt. Ein als Spende angeliefertes Schwein von 160 Kilogramm und zwei selbstgefütterte Schweine wurden ebenfalls dem Küchenbetrieb überlassen. Zur Beheizung waren 32 Kubikmeter Holz nötig. Diese Aktion war zur Gänze auf Spenden aufgebaut. Die heimattreue Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung als auch die benachbarte Bezirksgruppe St. Peter und umliegende Ortsgruppen haben unfer so dringend nötiges Hilfswerk hochherzig gefördert und sieht sich die Frauenhilfsgruppe veranlaßt, im eigenen als auch im Namen der Unterstützten allen Spendern recht herzlich zu danken und erlaubt sich die innige Bitte, ihr auch fernerhin ihre geschätzte Hilfe angebeihen zu lassen. Die Frauenhilfsgruppe des Heimatschutzes Waidhofen a/Y.

* **Verkehrsverbesserungen ins Dachsteingebiet.** Allgemein wurde es als Mangel empfunden, daß der im Hochsommer (1. Juli bis 16. September) um 15 Uhr nachmittags nach Selztal verkehrende Personenzug Nr. 915 daselbst wohl Anschluß nach St. Michael-Graz, nicht aber in der Richtung Bischofshofen hatte. Diesem Uebelstande wird heuer abgeholfen werden. Personenzug 915, der in Selztal um 17.38 ankommt, findet daselbst Anschluß an den Triebwagenschnellzug 257 Graz-Salzburg, der heuer in den touristisch wichtigsten Stationen Steinach-Edning-Schlading und Radstadt Aufenthalt nimmt und in Bischofshofen auf Anschluß Richtung Innsbruck (Ankunft daselbst schon 0.55) findet. Dieser Triebwagenschnellzug kann, wie über Anfrage mitgeteilt wird, auch mit den ermäßigten Touristenrückfahrkarten gegen Nachzahlung des normalen Schnellzugzuschlages benützt werden. Da der Zug in Schlading bereits um 18.43 eintrifft und sogar Autoanschluß nach Ramsau hat, ist es möglich, die Hütten im Dachsteingebiet (Austriahütte, Südwandhütte und sogar Gutenberghaus) in nicht allzu später Abendstunde zu erreichen, was gewiß auch Wochenendfahrern willkommen sein dürfte. Auf diese günstige, rasche Verbindung, die es z. B. ermöglicht, den Dachstein über einen Sonntag ohne Nachtfahrt zu besuchen, wird besonders aufmerksam gemacht.

* **Tonkino Sieh.** Auf zahlreiches Verlangen Wiederholung! Samstag den 26. Mai, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Der Eigenmacher von Mittenwald“. Ein hervorragend schöner Tonfilm nach dem Roman von Rud-

Unsere Romanbeilage

musste infolge technischer Schwierigkeiten in dieser Folge wegbleiben. Wir werden dafür in der nächsten Folge statt der üblichen 8 Seiten die doppelte Anzahl (16 Seiten), d. i. von Seite 17 bis 32, unserem Blatte beilegen. Durch ein Versehen hat ein Teil unserer Abnehmer in der letzten Folge statt der Seiten 17 bis 24 schon die Seiten 25 bis 32 erhalten. Wir legen deshalb die Seiten 17 bis 32 in der nächsten Folge nochmals bei.

Schriftleitung und Verwaltung.

wig Ganghofer. Hauptdarsteller: Theodor Loos, Karin Hardt, N. v. Goth, Gertrud Lasky. Jugendvorstellung um 1/5 Uhr. — Sonntag den 27. Mai, 2, 1/5, 3/47 und 9 Uhr: „Der Page vom Dalmass-Hotel“. Ein sehr schöner, lustiger Tonfilm mit Dolly Haas, Harry Liedtke, Hans Junkermann u. v. a. — Donnerstag (Fronleichnamstag) den 31. Mai, 2, 1/5, 3/47 und 9 Uhr: „Hoch vom Dachstein“ („Jägerblut“). Ein spannender Jäger- und Wilderer-Tonfilm aus dem Hochgebirge mit sehr schönen Bildern. Hauptdarsteller: Hans Bed-Gaden, Maria Bstl, Rolf Pinegger, Fritz Rapp.

* **Todesfälle.** Im jungen, hoffnungsvollen Alter von 21 Jahren ist am 19. ds. Herr Karl Baumgartner, Sattlergehilfe, Sohn des hiesigen Sicherheitswachbeamten i. R. Herrn Heinrich Baumgartner, nach langem, schmerzvollem Leiden gestorben. Das Leichenbegängnis fand bei starker Beteiligung am 21. ds. vom Trauerhause aus statt. Den tiefgebeugten Eltern wendet sich die aufrichtigste Teilnahme zu. — Am 4. ds. starb in Wien Frau Hedwig Döfer, geb. Kuntner, Ingenieurwitwe, nach kurzem Leiden im 84. Lebensjahre. Die Verstorbene war die Mutter der hier immer den Sommer bringenden Frau Elise Müller und hatte lange Jahre ihren Wohnsitz in Zell a. d. Ybbs. Das Begräbnis fand am 7. ds. am Wiener Zentralfriedhof statt. R. I. P.

* **Pfingsten.** Die Pfingsttage waren vom Wetter sehr begünstigt. Es herrschte warmes, angenehmes Wetter und nur einmal regnete es ein wenig. Trotz des schönen Wetters war in der Stadt selbst nicht viel vom Fremdenverkehr zu sehen. Nur einige große Überlandautos nahmen mit ihren Beisitzern hier kurzen Aufenthalten. Soweit uns Berichte zutrafen, war der Besuch der Ybbstalpfingstfrühen gut, in einzelnen Orten sogar sehr gut. Es zeigt sich hier, daß eine zielbewusste, länger andauernde Werbetätigkeit doch mit der Zeit ihre sicheren Früchte bringt.

* **Die neuen österreichischen Münzen mit dem Doppeladler.** Nach endgültiger Feststellung der Form des Doppeladlers als neues österreichisches Staatswappen dürfte nunmehr schon in den nächsten Tagen auch in der geplanten Münzreform die letzte Entscheidung fallen. Es handelt sich nämlich noch um die Auswahl der Münzbilder für die neuen Fünziggroschen- und Einschillingmünzen, für die nach Sichtung der zahlreich eingelangten Entwürfe drei der bekanntesten österreichischen Künstler für die engere Auswahl bestimmt wurden. Während mit der Prägung der Fünfschillingstücke, die bekanntlich das Bildnis der Mariazeller Muttergottes tragen werden, voraussichtlich schon Mitte Juni begonnen werden dürfte, ist die Prägung der kleineren Münzen für den Herbst in Aussicht genommen. Sie werden auf der einen Seite den neuen österreichischen Doppeladler, auf der anderen die Wertbezeichnung mit künstlerischen Emblemen zeigen.

* **In den Gäßchenbergen verunglückt.** Am 22. ds. wurde die alpine Rettungsstelle Admont um Entsendung einer Rettungsmannschaft ersucht, da sich ein Tourist in der Nähe der Fehhütte beim Abstieg eine schwere Verletzung zugezogen hatte. Die Rettungsstelle entsandte die Mitglieder Johann Zeiringer, Johann Weichnath, Karl Pircher und Frz. Vöschentohl aus Johnsbach zur Fehhütte, von wo sie den Verletzten mittags zu Tal nach Johnsbach brachten; es war das Mitglied der Sektion Austria des D. u. S. Alpenvereines Josef Ploberger aus Rodaun bei Wien, der sich durch einen Sturz über eine Felsplatte eine Wirbelsäulenverletzung zugezogen hatte. Er wurde mit der Bahn nach Wien gebracht.

* **Erfolglos Tod eines Säuglings.** Am 22. Mai früh morgens wurde das vier Monate alte Kind Zuzilia Heimberger, das sich hier bei seiner Tante in Pflege befand, im Kinderwagen, in dem es geschlafen hatte, tot aufgefunden. Die Leiche lag mit dem Gesicht auf dem Koppolster, woraus zu schließen war, daß der Tod der Kleinen durch Erfrieren eingetreten ist. Vermutlich hat sich das Kind während des Schlafes umgewendet und geriet dadurch in die verhängnisvolle Lage. Die Frage, ob der Pflegemutter ein strafbares Verschulden zur Last fällt, wird durch die gerichtliche Untersuchung geklärt werden.

* **Diebe gehen um!** In der letzten Zeit haben sich hier verschiedene Diebstähle ereignet, die es wohl als geboten erscheinen lassen, mehr Aufmerksamkeit auf herumstreifende Leute zu haben. So wurde in Zell ein auf dem Dachboden des Hauses Wassergasse 7 stehender versperrter Koffer der dort wohnhaften Privatperson Johanna Wagner aufgebrochen und aus diesem fast neue Wäsche im Werte von 200 Schilling entwendet. In der Nacht zum 10. ds. wurde weiters dem Bahnbediensteten Josef Haseleiner, wohnhaft in Unterzell 17, von der Wäscheleine beim Hause Wäsche verschiedener Art entwendet. In derselben Nacht wurde ferner dem Postbeamten Lothar Bieber, wohnhaft Unterzell 11, von der offenen Hausveranda eine größere Anzahl von Werkzeugen gestohlen.

* **Böhlerwerk.** (Frühlingsliedertafel des Deutschen Männergesangsvereines Böhlerwerk-Gerstl. — Voranzeige.) „Österreich im Volkslied“, so lautet die Devise der heurigen Frühjahrsliedertafel des Männergesangsvereines Böhlerwerk-Gerstl, welche am Samstag den 2. Juni um 1/8 Uhr abends im Vereinsheim in Böhlerwerk abgehalten wird. Es gelangen köstlichste Perlen echter Volkslieder aus allen Gauen unseres Heimatlandes in Form von Männerchören, heiteren Quartetten, Doppelquartetten mit Klavier- und Orchesterbegleitung zum Vortrag und nach fröhlicher Wanderung durch Tirols Berge und Gletscher, Steiermarks grünen Fluren und Felber, grünen uns von weitem schon Niederösterreichs Weinberge und müde suchen wir eine Heurigenstunde in der schönen Donaustadt Wien auf, wo wir uns mit herrlichem Weine laben und den gemüthlichen Weisen der Schrammelmusik lauschen. Gestärkt grüßen wir unsere Heimat, unsere Fluren und Wälder und mit dem gemischten Chor „An der schönen blauen Donau“ beschließen wir unsere Reise.

* **Kematen.** (Frecher Einbruchsdiebstahl.) Am 12. ds. gegen 2.30 Uhr wurde in Kematen ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Unbekannte Täter drangen in den im Hause Nr. 28 befindlichen Verkaufsraum des Arbeiterkonsumvereines nach Eindringen zweier Fenster Scheiben, welche vorher mit Teer beschmiert worden waren, ein und entwendeten zwei Knickerbockerranzüge, acht Knabenjanker, vier Lederhosen, drei Steirerjanker, Wolle, Kinderhemden, Schuhe, Socken, Wurst, ein größeres Quantum Schokolade sowie 50 Schilling Bargeld. Der Arbeiterkonsumverein erleidet durch diesen Diebstahl einen Gesamtschaden von 946 Schilling. Trotz sofort eingeleiteter Sperrdarmerhebungen fehlt von den Tätern bisher jede Spur.

* **Hollenstein.** (Todesfall.) Nach längerer Krankheit ist am Dienstag den 22. ds. die Hufschmiedemeisterwitwe Frau Karoline Grabmer im 71. Lebensjahre gestorben.

Amstetten und Umgebung.

Evng. Gottesdienst. Der diesjährige Konfirmationsgottesdienst der evangelischen Pfarrgemeinde in Amstetten findet am Sonntag den 27. Mai um 9 Uhr vormittags mit anschließender Feier des hl. Abendmahles statt.

Bermählung. Am 22. ds. fand in der Stadtpfarrkirche die Hochzeit des Frl. Helmutrude Mayr, Tochter des Postamtsdirektors i. R. Karl Mayr, mit Herrn Albert Tomiza, Postassistenten in Graz, statt.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat dem hiesigen Telegraphenwerkmeister Franz Bierwipfel die goldene Medaille für Verdienste um die Republik und dem Telegraphenadjunkten Johann Harter die silberne Medaille für Verdienste um die Republik verliehen.

Von den Bundesbahnen. Ernannt wurde: Johann Marko, Adjunkt, Bahnhof Riebenberg-Gaming, zum Vorstand des Bahnhofes Ottensheim. — Versetzt wurden: Franz Gemeiner, Stationsaufseher, Bahnhof Aurachthal, als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Rosenau; Adolf Hadatsch, Stationsmeister, Bahnhof Al-Reisling, zum Bahnhof Pöschling-Borderstoder; Alois Roithinger, Fahrdienstleiter, Bahnhof Stenpermühl, zum Bahnhof Rasteneith; Alois Brunsteiner, Fahrdienstleiter, Bahnhof Altnang-Buchheim, zum Bahnhof Wieselburg a. d. Erlauf; Johann Paule, Assistent, Heizhausnebenstelle Selztal, zur Heizhausnebenstelle Passau; Gustav Tempes, Revident, Bahnhof Amstetten, zum Bahnhof St. Veit a. d. Glan; Karl Littmann, Revident, Bahnhof Amstetten, zum Bahnhof Mürzzuschlag; Hermann Weber, Revident, Bahnhof Feldbach, zum Bahnhof Selztal; Wilhelm Ungar, Revident, Zugführungsleitung Altnang-Buchheim, auf den Posten eines technischen Verwaltungsbeamten zum Bahnhof Amstetten; Franz Rager, Assistent, Heizhausnebenstelle St. Valentin, zur Heizhausleitung Linz; Karl Markl, Bahnmeister, Streckenleitung Wien-Süd, zur Streckenleitung Waidhofen a. d. Ybbs; Matthias Mihatsch, Assistent, Bahnhof Weissenbach-St. Gallen, zum Bahnhof Bruck a. d. Leitha; Franz Neu, Oberrevident, Bahnhof Selztal, zum Bahnhof St. Pölten; Alfred Walte, Revident, Bahnhof Selztal, zum Bahnhof Brudneudorf; Josef Ancel, Revident, Bahnhof Passau, zum Bahnhof Amstetten.

Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassentonto 72.330, gegr. 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konfianzliches Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nach-

Das Tor zur WELT
 öffnet sich auch Ihnen im **GROSSEN BROCKHAUS**
 Er ist das „Allbuch“ des Menschen von heute und berichtet über alles, was Sie wissen wollen und wissen müssen.
 ... nun kommt der Monat, da man als nationalabundant aufsprunghaft muß!
 Die Woche, Berlin
 Möchten Sie mehr über ihn erfahren, über seine 200.000 Stichwörter, seine 42.000 zum Teil herrlich bunten Abbildungen, seine nach neuestem Stand bearbeiteten Landkarten und Stadtpläne und — über die günstigen Bezugsbedingungen? Dann senden Sie den untenstehenden Abschnitt an eine Buchhandlung oder an den Verlag **F.A. BROCKHAUS LEIPZIG C1**
 Der Unterzeichnete bittet um kostenlose und unverbindliche Übersendung des reich bebilderten Prospekts über den Großen Brockhaus
 Name und Stand: _____
 Ort und Straße: _____

mittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher. Scheckverkehr und Heimparkassen. Tagesverzinsung ab 1. Juli 1933 ohne Kündigung 4%, bei dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrentverkehr 3%. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. 1378

— **Renntverein.** — **Trabrennen.** Die diesjährigen Trabrennen finden am Donnerstag den 31. Mai und Sonntag den 3. Juni ab 1/3 Uhr nachmittags statt. Da die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten sind, hofft der Verein auf regen Besuch. Näheres auf den Anschlagzetteln.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“!

— **Bezirksfürsorgeamt Amstetten.** — **Bestellung der Ortsfürsorgeämter und deren Einteilung in die Kommissionen.** Fürsorgekommission Amstetten 1: Obmann Johann Schnaitl, Wagnermeister, Ybbsstraße 11; Obmannstellvertreter Max Mahenberger, Beamter, Ardaggerstraße 8; Schriftführer Karl Laumer, Friedhofswart, Kirchenstraße 20; Ortsfürsorgeämter: Josef Waler, Pensionist, Ardaggerstraße 88; Fr. Karoline Mahenberger, Beamtenstgattin, Ardaggerstraße 8; Fr. Anna Berger, Bundesbahnangehörigengattin, Ardaggerstraße 22; Fr. Leopoldine Redlsteiner, Private, Viehdorferstraße 26. Pflegerrangoneinteilung: Laumer: Kirchenstraße und Vingerstraße; Waler: Vogelweidenstraße, Brandströmstraße, Ardaggerstraße ab Pöschladerhof, Heimgasse, Sudetendeutschensstraße; Herr Mahenberger: Willenstraße; Frau Mahenberger: Ardaggerstraße, gerade Nummern bis Pöschladerhof und Sonnenleiten; Frau Anna Berger, Ardaggerstraße, ungerade Nummern, bis Pöschladerhof, Bernadstraße, Tegreggerstraße, Edlastraße, Hammerlingstraße; Fr. Redlsteiner: Viehdorferstraße und Ziegelofenstraße. — **Fürsorgekommission Amstetten 2:** Obmann Josef Mayerhofer, Pensionist, Viehdorferstraße 26; Obmannstellvertreter Dr. Anna Graf, Private, Waidhofenerstraße; Schriftführer: E. Edmund Graf, Beamter, Hauptplatz 9; Schriftführerstellvertreter Dr. Hans Luz, Tierarzt, Klosterstraße 22; Ortsfürsorgeämter: Fr. Käthe Baumgartner, Private, Waidhofenerstraße 78; Johann Straub, Bundesbahner i. P., Burgfriedstraße 10; Frz. Knappe, Guttmacher, Hauptplatz 19; Karl Groß, Oberleitner, Wörthstraße. Pflegerrangoneinteilung: Fr. Käthe Baumgartner, Waidhofenerstraße 28-78, gerade Nummern; Fr. Dr. Anna Graf, ungerade Nummern Waidhofenerstraße 13 bis Schluß, Nr. 13 von 3 bis 3; Dr. Hans Luz: Kolonie- und Reichstraße und Waidhofenerstraße 80 bis 138; Johann Straub: Waidhofenerstraße 1 bis 13, ungerade Nummern, Haus Nr. 13 A bis H; Franz Knappe, Hauptplatz Nr. 15 bis 47; Karl Groß, Waidhofenerstraße 2 bis 26, gerade Nummern, Klosterstraße, Rathausstraße, Wörthstraße. — **Fürsorgekommission Amstetten 3:** Obmann Wilhelm Rapp, Sekretär i. P., Ybbsstraße 28; Obmannstellvertreter Franz Auer, Bundesbahner, Invalidenstraße 20; Schriftführer Alois Hartinger, Beamter, Ybbsstraße 22; Schriftführerstellvertreter Rudolf Leutgeb, Kaufmann, Ybbsstraße 22; Ortsfürsorgeämter: Franz Klaus, Schneidermeister, Hauptplatz 9; Anton Bedtner, Ardaggerstraße 55. Pflegerrangoneinteilung: Franz Auer: Althaus- und Bleichweidstraße, Invalidenstraße, Siedlungsstraße; Alois Hartinger, Burgenlandstraße, Fadingerstraße und Ybbsstraße (ungerade Nummern); Rudolf Leutgeb: Ybbsstraße, gerade Nummern bis Nr. 26; Franz Klaus: Dammitraste, Dampfstraße, Goethestraße, Jahnstraße, Schubertstraße; Anton Bedtner: Ybbsstraße von Nr. 26 an und Kollgerstraße. — **Fürsorgekommission Amstetten 4:** Obmann Rudolf Oberleitner, Lehrer, Edlastraße 7; Obmannstellvertreter Leopold Scheiblauer, Ardaggerstraße 46; Schriftführer Frau Vina Graf, Beamtenstgattin, Mozartstraße 10; Ortsfürsorgeämter: Fr. Josefa Bartil, Private, Ybbsstraße 21; Josef Danner, Schuhmachermeister, Preinsbacherstraße; Fr. Elise Gruber, Schulwartsgattin, Preinsbacherstraße 17; Johann Rainmüller, Bundesbahner i. R., Preinsbacherstraße 40. Pflegerrangoneinteilung: Leopold Scheiblauer: Lewingstraße, Mozartstraße; Fr. Josefa Bartil: Feldstraße, Krantenhausstraße; Josef Danner: Dornacherstraße, Preinsbacherstraße; Fr. Vina Graf: Alte Zeile, Kamerithstraße; Fr. Elise Gruber: Bahnhofstraße, alle geraden Nummern; Johann Rainmüller: Bahnhofstraße, ungerade Nummern, und Agathastrasse. — **Fürsorgekommission Amstetten 5:** Obmann Johann Forstner, Bundesbahner i. P., Wagneisterstraße 30; Obmannstellvertreter Leopold Zeiner, Kapellmeister, Schreihofstraße 4; Schriftführer Hans Geister, Bundesbahner, Rathausstraße 5; Ortsfürsorgeämter: Anton Haslinger, Wirtschaftsbeführer, Greimpersdorf 15; Josef Lager, Wirtschaftsbeführer, Greimpersdorf 12; Fr. Theresie Ortman, Private, Rubastalstraße 5; Karl Seifried, Kooperator, Pfarrhof; Karl Pachner, Bundesbahner i. P., Reichstraße 40. Pflegerrangoneinteilung: Johann Forstner, Schmiedstraße; Anton Haslinger, Greimpersdorf; Josef Lager, Greimpersdorf; Theresie Ortman, Südtirolerstraße; Leopold Zeiner, Aulstraße, Fabrikstraße, Greimpersdorferstraße und Barade; Hans Geister, Heizhausstraße, Schneidstraße; Karl Seifried, Rubastalstraße und Wagneister-

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften ebenbürtig — aber **billiger!**

straße; Karl Pachner, Reichsstraße, ohne Barade. — Fürsorgekommission Amtetten 6; Obmann Franz Bercic, Bundesbahner i. B., Kubaststraße 7; Obmannstellvertreter Johann Epling, Bundesbahnenpensionist, Wienerstraße 87; Ortsfürsorgegeräte: Anton Deisenberger, Bundesbahnangestellten, Wagmeisterstraße 32; Johann Brajic, Lederhändler, Wienerstraße; Fr. Rosina Wemmer, Bundesbahnenpensionist, Bahnhofstraße; Fr. Hildegard Dehmal, Lehrerin i. B., Schulstraße 17; Jidor Kunz, Bundesbahnbeamter, Mozartstraße 10. Pflegerrationseinteilung: Johann Epling, Wienerstraße Nr. 49 bis Ende; Johann Brasic, Wienerstraße 1 bis 48 und Mühlenstraße; Fr. Rosina Wemmer, Graben- und Schreihofstraße; Fr. Hildegard Dehmal, Hauptplatz 1 bis 14 und Schulstraße; Jidor Kunz, Burgfriedstraße. — Die Ortsfürsorgegeräte sind in ihren Sprengelkommissionen bemüht, den Armen mit Rat und Hilfe entgegenzukommen und die Not dieser nach Tüchtigkeit zu mildern, weiters die Hilfesuchenden bei dem Bezirksfürsorgegerate tüchtig zu bejurworten, wo die Hilfe notwendig erscheint. Die Armen werden ersucht, sich an diese in den zugewiesenen Straßen zu wenden.

— Pfingstfeiertage. — Verkehrsunfall. Trotz des außerordentlich starken Kraftfahrzeugverkehrs durch Amstetten war zu den beiden Feiertagen außer einem glimpflich verlaufenen Unfall kein weiteres Geschehnis zu verzeichnen. Samstag nachmittags fuhr ein aus Wien kommendes Personenauto in mäßigem Tempo in der Kurve zur Reichsstraßenbrücke bei der Abzweigung in die Fabriksstraße in Folge Brechens des Lenktrades gegen das Straßengeländer, brach dieses durch und blieb aber glücklicherweise schräg am Straßengeländer stecken. Hätte der Fahrer eine etwas schärferes Tempo gefahren, wäre der Wagen zweifelsohne die Böschung hinabgestürzt und die Insassen würden nicht so gut davon gekommen sein. Außer einem verbogenen Kotflügel, abgebrochenen Stoßstangen und einer zertrümmerten Windfuchschleibe war kein weiterer Schaden entstanden.

— Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 25. bis einschließlich Montag den 28. Mai: Szöke Szakall, Eta v. Haydn und Johannes Riemann in „Tosajerglut“. — Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. Mai: Magda Schneider, Lissi Arna, Wolf Albach-Retty und Otto Wallburg in „Amorander Leine“. Freitag den 1. Juni bis einschließlich Montag den 4. Juni: Lil Dagover, Hans Stüwe, Alfons Fryland und Lotte Lorring in „Johannisnacht“.

Dorf Haag. (Bürgermeisterwahl.) Bei der kürzlich stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des verstorbenen langjährigen Bürgermeisters Herrn Franz Höttl Wirtschaftsbesitzer Herr Josef Zehetner, bisher Vizebürgermeister, zum Bürgermeister gewählt und zum Vizebürgermeister Wirtschaftsbesitzer Herr Johann Dachsberger und zum geschäftsführenden Gemeinderat Wirtschaftsbesitzer Herr Johann Hilmbauer.

Mauer-Öhling. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat der Oberpflegerin der hiesigen Landes-Heil- und Pflegeanstalt Frau Anna Berger anlässlich ihres Übertrittes in den dauernden Ruhestand die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik verliehen.

Euratsfeld. (Todesfall.) Am 22. Mai verunglückte auf seinem Motorrad auf der Straße nach Kalkthoden Herr Alois Moll, Molkereibesitzer in Euratsfeld, tödlich. Alois Moll, der erst im 32. Lebensjahre stand, in der Blüte seines Lebens, war ein strebsamer, fleißiger Mann und ob seines gutmütigen, freundlichen Wesens allseits beliebt. Sein zu früher Tod wird allgemein beklagt. Die große Menschenmenge, die am Donnerstag den 24. ds. seinem Sarge folgte, die Beteiligung der Wehrverbände, der Feuerwehren Migen und Euratsfeld und die tief ergreifenden Grabreden bewiesen deutlich, welche große Beliebtheit und Wertschätzung der Verstorbenen sich erfreute. Möge diese Tatsache den unendlichen Schmerz der tieftrauernden Gattin lindern helfen. Er ruhe in Frieden!

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. In Weistrach starb Herr Johann Döflerbauer, gewesener Besitzer des Krennmarzgutes zu Holzschachen, im Alter von 74 Jahren. Der Verbliebene war durch eine Reihe von Jahren Gemeinderat, Ortsschulrat, Patronatskommissär und Kirchenwarter.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. (90. Geburtstag.) Am 23. ds. feierte die schon seit Jahren hier lebende Bahnbeamtenwitwe Lalla in voller geistiger Frische ihr 90. Wiegenfest. Frau Lalla dürfte wohl eine der ältesten Bewohnerinnen der Stadt Haag sein.

Hofrat Eijsberg gegen weibliche Modetorheiten.

In einer zahlreich besuchten Versammlung im Festsaal des Alten Rathauses in Wien sprach kürzlich Hofrat Prof. Eijsberg über vorbeugenden Gesundheitschutz. Er führte aus, daß die Vorbeugung von Krankheiten für den Arzt mindestens von derselben Wichtigkeit sei, wie die Heilung interner Krankheiten oder wie chirurgische Eingriffe. Von diesem Standpunkt aus sind jene medizinischen Forscher, die durch ihre bakteriologischen Untersuchungen und Entdeckungen zur Verhinderung von Seuchen beigetragen haben, etwa Robert Koch, Lord Lister, Behring, Semmelweis, durch ihre Errungenschaften bei der Bekämpfung der Tuberkulose, der Wundinfektion, des Rindbettfiebers ebenso sehr als „Schützer der Gesundheit“ zu schätzen, wie jene Ärzte, die zur Heilung bereits bestehender Krankheiten herangezogen werden. Besondere Beachtung schenkt Prof. Eijsberg der Mitwirkung der Frauen bei der Ausgestaltung der Krankenpflege. Genau so, wie sich sein großer Lehrer Billroth durch die Gründung des Rudolfinerhauses und die Ausbildung der Rudolfinerinnen um die Krankenpflege verdient gemacht habe, so habe auch er selbst in seiner 30jährigen Tätigkeit die höchste Achtung erworben vor der Aufopferung der Pflegerinnen, mögen es nun Klo-

sterfrauen oder Diakonissinnen oder private Pflegerinnen gewesen sein. Im Verlaufe seiner Ausführungen kommt dann Professor Eijsberg auch auf gewisse Modetorheiten zu sprechen, die er bei unseren Frauen gern vermeiden wissen möchte, ebenso aus gesundheitlichen wie aus ästhetischen Rücksichten. Dahin zählt er das Anstreichen der Lippen, das Schwärzen der Augenbrauen, die Verunstaltung der Wimpern, die ihn an eine Erzählung des Missionärs Prof. Schebesta über die Schönheitspflege der Negger erinnere. Er würde wünschen, daß anstatt des Lippenstiftes in der Handtasche der Damen sich lieber ein kleines Päckchen mit Verbandzeug fände, damit sie nötigenfalls erste Hilfe leisten könnten. Ein besonderes Kapitel vorbeugenden Gesundheitschutzes bildet die regelmäßige Untersuchung durch den Arzt, die auch ohne offenbare Krankheitserscheinung zur Gewohnheit werden möge, etwa so, wie wir schon jetzt regelmäßig den Zahnarzt zur Kontrolle aufsuchen. Besonders macht Hofrat Eijsberg darauf aufmerksam, daß durch solche Untersuchungen Krebsfälle vermieden werden können. Wenn eine Frau rechtzeitig eine kleine Verhärtung, die ganz schmerzlos sein kann, dem Arzt zeigt, so wird sie vielleicht einer großen Gefahr entkommen, die wegen der tödlichen Schmerzlosigkeit des fortschreitenden Leidens erst dann erkannt wird, wenn es vielleicht schon zu spät ist. Aus ähnlichen Gründen der Vorbeugung würde Prof. Eijsberg auch wünschen, daß die heranwachsende Jugend über die Anfangsgründe in der Kenntnis des menschlichen Körpers und seiner Betätigung besser unterrichtet werde als bisher.

Radio-Programm

von Montag den 28. Mai bis Sonntag den 3. Juni 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 28. Mai: 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Englische Sendung. An Americans Opinion about the German Language. (Aus Mark Twain: The awful German language). 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Aus den Alpenländern. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. Predil und Malborghet anno Neun. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.00: Eine geschichtliche Betrachtung über die Hofmusikfakelle. 17.20: Das chemisch-technische Wissen des Lichtbildners. Wäslern und Trodenen. 17.30: Ständchen (Gustav Jutar; Oskar Dachs). 18.00: Bericht aus dem österreichischen Kunitleben. 18.20: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.25: Englische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Fahrt ins Gluck. Die zweite Bundesbahnfahrtenlotterie. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht u. w. 19.15: Die Zeit um Offenbach (Max Schönherr; Magda Schwell; Dora Wisk; Elemer von John; Junforscheiter). 21.15: Programm nach Anjage. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen u. w. 22.15: Postenritt als Reisoel. 22.25: Ludwig van Beethoven: Septett in Es-Dur, Op. 20. 23.05: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Dienstag den 29. Mai: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Bauerntänze. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.10—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Kinderstunde. Ein Liebertrauf für die Maientänze (Bianca Korit; Kinderchor des Vereines Frohe Kindheit, Ortsgruppe Schüttel). 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Nachmittagskonzert (Junforscheiter; Johann Wilhelm Ganglbauer). 17.20: Poststunde. 17.45: Fremdenverkehr und Hotelgewerbe. 17.55: Geistliche und volkstümliche Frauenchöre (Dr. Ernst Kamitz; Wiener Frauenkammerchor). 18.35: Aufgaben und Leistungen der Dentmalpflege in Wien. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht u. w. 19.15: Französische Sprachstunde für Anfänger. 19.40: Frauen-Vorträge. 19.45: Zeitfunk. 20.00: „Der Widerpenigenen Zählung“. Komische Oper von Hermann Goek. 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen u. w. 22.45: Aufztria naron. 22.55: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 30. Mai: 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Alte Volksmusik als Hausmusik. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Alpenländische Volksmusik. 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Der Ursprung der Totentronen. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 16.35: Der Rauch- und Ruffgehalt der Wiener Luft. 16.45: Die Landschaften des Waldviertels. 17.05: Querschnitt durch das Musikschaffen der Gegenwart. Karl Rausch und Anton Dewanger (Prix-Quartett; Hanna Schrandell; Heinz Scholz). 18.00: Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut und der Schleimhäute. 18.25: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 18.50: Aus der Wiener Volksbildungsarbeit. Der Wiener Volksbildungsverein. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht u. w. 19.15: Runterbumt. Zehn Minuten Unterhaltung. 19.25: Militärmusik (Regimentmusik des Infanterieregimentes Nr. 5; Kapellmeister Otto Klaf). 20.45: Hausmusik im alten Wien. Ein Querschnitt. 21.45: Zeitfunk. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen u. w. 22.15: Esperanto-Auslandsdienst. Von österreichischen Kur- und Badeorten. 22.25: Tanzmusik (Jazzkapelle Jerry Zelweder). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 31. Mai: 9.00: Fronleichnamspredigt in Wien. Einzug auf dem Heidenplatz. Ein Hörbericht. Am Mikrophon: Doktor Werner Riemerichs. 9.30: Orgelvortrag (Ludwig Moser). 10.00: Frühkonzert (Schallplatten). 11.00: Choralgesänge der Fronleichnamsliturgie (Dr. Franz Reich; Mitglieder der Schola Gregoriana des Wiener Priesterseminars). 11.30: Der Umgang. 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Karl Andereth; Beate Reichert; das Wiener Kammerorchester). 15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen u. w. 15.10: Kinderstunde: Elf Jungens in einem Boot. 15.35: Das Malatal. 16.00: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.30: Geburt, Hochzeit und Tod im Leben der Wäfler. 18.00: Kammermusik (das Milbner-Quartett). 18.30: Richard Schaufal (zum 60. Geburtstag). Aus des Dichters Werken. 19.00: Zeitzeichen, Sportbericht u. w. 19.15: Für jeden etwas! Funtpotpourri von Dr. Lothar Riedinger (Josef Holzer; Lily Claus; Elisabeth Forini; Franz Borjos; Dario Medina; Karl Gerzena; Walbert Bessely; Jazzkapelle Gustav Vogelhub; Blasorchester Eduard Pfleger; Volksmusikquartett Pepi Widart; Volksopernchor; Junforscheiter). 21.00: Zum Sammeltag für das österreichische Helvendenkmal. Es spricht Generaloberst Graf Viktor Danil. 21.10: Joseph Haydn: Harmoniemesse B-Dur (Ferdinand Großmann; Hofmusikkapelle). 22.10: Abendbericht, Verlautbarungen u. w. 22.25: Bericht über die Weltmeisterschaft im Fußball. Willy Schmieger. 22.35: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Freitag den 1. Juni: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Junforscheiter; Josef Holzer). 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Madame Mere (Napoleons Mutter). 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Aus Tonfilmen. 16.35: Werkstunde für Kinder. 17.00: Der Sport während der Wiener Festwochen. 17.10: Musikalische Tiergeschichten. Gesammelt von Fritz Lunzer (Crista Kolha; Gerda Redlich; Arthur Preuß; Fritz Lunzer; Otto Schulhof). 18.00: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.15: Wochenbericht über Körperport. 18.25: Aus Österreichs Geschichte. Karl der Fünfte. Die Universalpolitik des Hauses Habsburg. 18.50: Technische Rundschau. 19.00: Zeitzeichen. 1. Abendbericht u. w. 19.15: „Straßenmusik“ Lieder und Szenen aus dem Lustspiel. 19.35: Das Feuilleton der Woche. 20.05: Puppenpiel und Grotteske in der Musik (Max Schönherr;

Maria Gerhart; Wiener Symphoniker). 21.45: Vom wahren Deutschland. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen u. w. 22.15: Abendkonzert (Dr. Philipp de la Cerda; Volksopernchor). Anschließend: Verlautbarungen.



Chlorodont macht die Zähne blendend weiß

Samstag den 2. Juni: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: Bauernweisen. 15.15: Zwei Dichter und Tiroler. Hermann Gilm—Wolff Bichler. 15.50: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Zitherkonzert. (Hans Buchner und Hans Kunele). Zithersektion der Landsmannschaft der Oberösterreicher und Salzburger in Wien). 16.40: Durch Zerwall und Rhätikon. 17.05: Fußball-Wettspiel Staatsoper gegen Burgtheater (Übertragung der zweiten Halbzeit vom Sportplatz Rapid in Hütteldorf). 17.45: Zeitfunk. 18.15: Besuch in einer Großbrauerei. Ein Hörbericht. Am Mikrophon: Theo Ehrenberg; Andreas Reischel. (Wiedergabe von Schallplatten). 19.15: Ziehung der 2. Bundesbahn-Fahrarten-Lotterie „Fahrt ins Glück“ (Übertragung aus dem Kurpark Baden). 19.35: Zeitzeichen. 1. Abendbericht u. w. 19.50: „Wenn der Flieder blüht“, multitalisches Hörbild von Hugo Bauer und Fred Kreppl. 21.05: Europäisches Konzert. Spanien. (Bartolome Perez Casas; Jose Luis; Segundo Garmendia; Nino Aguirre; Philharmonisches Orchester von Madrid). (Übertragung aus Madrid). 21.55: 2. Abendbericht, Verlautbarungen u. w. 22.10: Tanzmusik (Jazzkapelle Adolf Pauscher). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 3. Juni: 8.00: Wettruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage, Wiederholung der Samstagmorgens. 8.05: Turnen. Für Anfänger. 8.25: Frühkonzert (Schallplatten). 9.35: Ratgeber der Woche. 9.55: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien. 11.00: Am Pinakodan. Aus eigenen Schriften liest wieder Friedrich Singer. 11.20: Symphoniekonzert (Dr. Rudolf Weirich, Emmy Jopi; Wiener Symphoniker). 12.25—14.00: Unterhaltungskonzert. (Junforscheiter; Josef Holzer). 14.25: Zeitzeichen, Verlautbarungen u. w. 14.35: Der Agrarongreß in Budapest (15. bis 20. Juni). 15.00: Sportparade im städtischen Strandbad Kloterneuburg. In den Pauen: Militärkonzert des Inf.-Reg. Nr. 5. Dirigent: Kapellmeister Otto Wacek. 17.00: Bücherstunde. 17.25: Kammermusik (Weizgärber-Quartett). 18.00: Hallstatt, sein See und seine Berge (mit Schallplatten). 18.30: Erna Blasas. Aus eigenen Werken. 19.00: Zeitzeichen, Sportbericht u. w. 19.15: Maria Diczewsla. Am Flügel: Oskar Dachs. 20.00: Der Spruch. 20.05: „Ewig und Eil“, ein Märchen aus Wien von Siegfried Gezer und Paul Frank. Musik von Robert Katscher. 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.15: Bericht über die Weltmeisterschaft im Fußball. Willy Schmieger. 22.25: Abendkonzert (Junforscheiter; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Wochenchau

In seiner Wohnung in Wien hat sich der bekannte Wiener Internist und Primarius am Franz Josef-Spital, Universitätsprofessor Dr. Oskar Weltmann, mit Zyankali vergiftet. Er wurde von einem Spitalstollegen tot aufgefunden.

Ein dänisches Konsortium plant, auf der Insel Island ein Luzushotel über einem Geiser zu errichten. Man hat jetzt entdeckt, daß das Wasser des vulkanischen Quells heilkräftig ist und hofft, das Geiser-Hotel werde ein großer Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr werden. Die Bauarbeiten sind sehr schwierig, da der vulkanische Quell alle neun Stunden das Gerüst durchnässen wird, bevor man ihn gebändigt hat.

Der Bielitz-Bialaer Männergesangsverein wird in diesem Jahr das Fest seines hundertjährigen Bestandes feiern. Der Verein war der erste Männergesangsverein im alten Kaiserreich.

Der Donaudampfer „Johann Strauß“ ist bei Kriehendorf am Pfingstsonntag havariert. Der Dampfer hatte 600 Personen an Bord, die in die Wachau wollten. Zwei Hilfsdampfer nahmen die Passagiere auf und brachten sie unverfehrt an ihr Reiseziel.

In Chitago ist ein Riesengeisler ausgebrochen, wie es seit Menschengedenken in solchen Ausmaßen nicht erlebt wurde. Nicht weniger als ein Sechstel der Stadt ist vernichtet und seine Bewohner obdachlos. Die Zahl der Todesopfer läßt sich noch nicht feststellen. Da es unmöglich war, dem Feuer mit den üblichen Mitteln beizukommen, entschloß man sich zu einer bisher noch nie geübten Verzweigungsaktion: Sämtliche Häuserblöcke im Umkreis der Feuerstätte wurden mit Dynamit gesprengt, um so eine Leerzone zu schaffen.

In Poitiers haben mehrere Kaufleute gemeinsam ein Los der französischen Staatslotterie gekauft. Das Los wurde mit dem Haupttreffer gezogen, indessen war aber der Kaufmann, der das Los in Verwahrung gehabt hatte, gestorben. Man suchte das Los vergeblich in seinem Nachlaß. Schließlich wurde die Leiche exhumiert und man fand tatsächlich in einer der Taschen des Toten das Los. Der Treffer wurde nunmehr gehoben und mit der Witwe des verstorbenen Kaufmannes geteilt.

In Newyork wurde eine Kommission aus fünf Personen zusammengestellt, die eine Liste der 2000 ehrenwertesten Negerfamilien verfassen soll. Dieser „Gotha“ der Neger wird demnächst erscheinen. Die Schwarzen glauben, mit ihrer Obersicht nun Zutritt in die weiße Gesellschaft zu erhalten.

Die Totengräberwahl in der Ortschaft Sütkösd führte zu dem tragikomischen Fall, daß der neue Totengräber in das von ihm selbst gegrabene Grab gelegt wurde. Nach der Wahl veranstaltete der neue Totengräber ein großes Festgelage, an dem auch die übrigen bei der Wahl durchgefallenen Bewerber teilnahmen. Bei diesem Gelage kam es zu einer wüsten Schlägerei, wobei der neue Totengräber erschlagen wurde. Seine Konkurrenten legten ihn dann in das von ihm selbst gegrabene Grab.

Der 31jährige, durch verschiedene Rettungs- und Bergungsarbeiten unter den Alpinisten wohlbekannte Bergführer Schuhmachermeister Samuel Schiffbänker aus Gosau ist von der Fallkogelwand tödlich abgestürzt.

Der russische Volkskommisjär für Äußeres, Witwinow, hatte in Mentone eine Zusammenkunft mit Trozki gehabt und dabei einen Ausöhnungsversuch zwischen Trozki und Stalin unternommen.

Am Walschensee in Bayern wurde eine etwa 40jährige unbekannte Frau ermordet aufgefunden. Da ihre Kleidungsstücke den Aufdruck von Wiener Firmen zeigten, wurde sofort durch Rundfunk die Wiener Polizei verständigt. Diese konnte bald feststellen, daß die Ermordete die 34jährige geschiedene Wiener Private Anna Mischl ist. Die Ermordete war seit 14 Tagen von Wien abgereist und seither verschollen.

In der alten Römer- und Bischofsstadt Trier fand zu Pfingsten die Tagung des Vereines für das Deutschum im Ausland statt. Die Stadt sah mehr Gäste in ihren Mauern als sie Einwohner hat.

Die Fusion der Daimler- und Steyr-Werke ist nunmehr Tatsache geworden. Der Betrieb der bisherigen Daimler-Werke in Wiener-Neustadt wird nach Steyr verlegt. Diese Zusammenlegung bedeutet für die Steyr-Werke eine beachtenswerte Vergrößerung und Erweiterung des Betriebes und der Steyrer Autoindustrie.

Hofrat Prof. Dr. Eiselsberg, der berühmte Wiener Chirurg, wurde zum Ehrendoktor der Pariser Universität ernannt.

Der in Milwaukee kürzlich im Alter von 85 Jahren gestorbene Deutschamerikaner Karl Landsee hat in seinem Testament der Universität Tübingen 33.000 Dollar vermacht. 100.000 Dollar hat er für Angehörige der Familie Landsee gestiftet.

Auf dem Hartmannsweilerkopf, eine heißumstrittene Anhöhe der deutsch-französischen Front im Weltkrieg, ist infolge der großen Trockenheit ein Brand entstanden, der ungeahnte Folgen hatte. Infolge des Brandes explodierten nun Hunderte der noch in der Erde liegenden Granaten sowie mehrere unterirdische Munitionslager, so daß die Gegend geradezu unter einem Trommelfeuer stand. Pioniere mußten das Feuer eindämmen.

Die Händler Levine und Singer haben in Newyork durch Straßenhändler stark alkoholhaltiges Zuckerwerk verkaufen lassen. Die Händler erzielten einen Jahresumsatz von einer halben Million Dollar. Erst als Klagen der Schulbehörden erfolgten, daß die Kinder zum Teil halb betrunken zur Schule kämen, legte man den gewissenlosen Schiebern das Handwerk.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Der englische Radiologe Henry König ist an Krebs gestorben, den er sich bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten zugezogen hat. Er wußte seit längerer Zeit, daß er verloren sei, setzte aber seine Arbeiten fort. Er war der letzte Überlebende einer Gruppe von zwanzig Wissenschaftlern, die ursprünglich mit Madame Curie zusammenarbeiteten. Er entdeckte die billigste Methode der Radiumgewinnung.

Humor.

Zeichen der Zeit. „Gerne wollte ich einmal irgendwo sein, wo man den ganzen Tag keinen Menschen sieht oder hört.“ — Da wiederhole ich: „Treten Sie doch in mein Geschäft als Gesellschafter ein.“

Sein größtes Unglück. „Haben Sie schon einmal ein richtiges Schiffsunglück mitgemacht, Herr Kapitän?“ — „Es sind leither wohl zwanzig Jahre vergangen. Wir hatten damals eine Köchin an Bord und — die habe ich geheiratet.“

Mutterjorgen. „Mutter zu sein, ist eigentlich sehr schwer.“ — „Warum?“ — „Mütter müssen fortwährend Angst haben, daß ihre Söhne junge Mädchen heiraten oder daß junge Männer ihre Töchter nicht heiraten.“

Grundlos geklagt. „Also, Herr Zeigenblüh, der Angeklagte hat behauptet, Sie seien ein Esel. Stimmt das?“ — Kläger: „Ja“.

„Na, weshalb haben Sie dann geklagt?“ — Die Köpfe. „A Schweinstopf hab ich bestellt, ä Kalbskopf hab'n Se mer gebracht. — Se Schafstopf!“ — Kellner: „Ich werde sofort alles richtigstellen, Herr Rindstopf!“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

E 5/34—17.

Versteigerungs-Edikt.

Am 6. Juli 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, die

Zwangs-Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 30 in Ulmerfeld, Grundbuch Ulmerfeld, Einl.-Z. 74, statt.

Schätzwert S 46.595.—, Wert des Zubehörs S 130.—, geringstes Gebot S 23.297.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 18. Mai 1934.

Einstöckiges Haus

in sehr gutem Bauzustand, preiswert zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Ernst Kladl, Konditorei, Plenterstr. 7.

Frühjahrmantel

für kleinere Figur, gut erhalten, billig zu verkaufen. Franz Klar, Obere Stadt 20.

Wichte, sonnige Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmern, Kabinett und Wohnzimmer (Nebenträume), sofort zu vermieten. Obere Stadt 35.

Transmission

7 Meter lang, 6 Riemenscheiben und Antriebsrad, ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Geschäftsanzeige!

Beehre mich, der geehrten Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich das

Steinmeßgeschäft

des Herrn Josef Neu, Amstetten, Wörthstraße 3 käuflich erworben habe und daselbe nunmehr nach weiterer maschineller Ausgestaltung und Vergrößerung fortführen werde.

Als Besitzer eigener Granit- und Syenit-Steinbrüche mit ebenfalls maschinellen Anlagen bin ich in die Lage versetzt, für alle einschlägigen Arbeiten die äußersten Preise zu stellen und kann auch für beste und sorgfältigst ausgeführte Arbeiten jede Garantie übernehmen.

Ich bitte um geneigte Aufträge, deren prompte Lieferung ich zusichere, und zeichne hochachtungsvoll

Leopold Neu, Steinmeßmeister.

Eine Werkstatt

auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Schöne moderne Wohnung

auf der Au, bestehend aus zwei großen Zimmern und Küche, mit Badezimmer- und Gartenbenützung, zu vermieten. Monatszins 60 Schilling. Reichenauerstr. 3.

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundestreise zu empfehlen!

Prima pasteurisierte Vollmilch

Schlagobers, Kaffeeobers Sauerrahm, Speisetopfen

aus der modernst eingerichteten

Molkerei Amstetten

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. Besichtigung des neuen Molkereibetriebes ist allen Interessenten freigestellt. Ihr Besuch freut uns! Wir laden Sie höflichst ein!

Verkaufsstellen in Amstetten: Hauptplatz 23, Telephon 195/4, Kubastastraße 8, Telephon 207

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Karl Baumgartner

erlitten, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Hochw. Herrn Direktor Witthoff für die Führung des Kondultes, Herrn Bürgermeister Moiss Lindenhöfer, Herrn Hofrat Ritschl, den Herren der Sicherheitswache, den ehrw. Schwestern, den vielen Freunden und Bekannten und allen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben, ferner dem Leichenbestattungsverein für die pietätvolle Durchführung des Begräbnisses. Herzlichst danken wir auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Familien

Baumgartner und Kaltendöck.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1934.

1396

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Polerschnigg & S. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation. Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle. Baumeister: Carl Dejenye, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk. Edward Seeger, Ybbstorfstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau. Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.

- Bäder: Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei. Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H. Delikatessen und Spezereiwaren: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant. Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami- und Konserven-, Süßfrüchtens-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail. Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35. Essig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungs- essigherzeugung, Spezial-Tafelessig, Weineisig, Einlege-Essig.

- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz. Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus. Farbwaren und Lacke: Josef Wolterstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb. Fleischaufberei: Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg. Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „Am goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

- Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolterstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161. Parfümerie und Materialwaren: Josef Wolterstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161. Radioapparate und Zuehör: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten. Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsattiengeellschaft (vorm. n.-ö. Landesversicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!